



Besonderheiten in der Umstellung auf ökologischen Marktfruchtbau

Westerau

28.05.2024

Gliederung:

- Kurze Vorstellung der Ökoring-Beratung
- Rahmenbedingungen zur Umstellung auf Ökolandbau in Schleswig-Holstein
- Bedeutung der Lagerhaltung
- Zusammenfassung

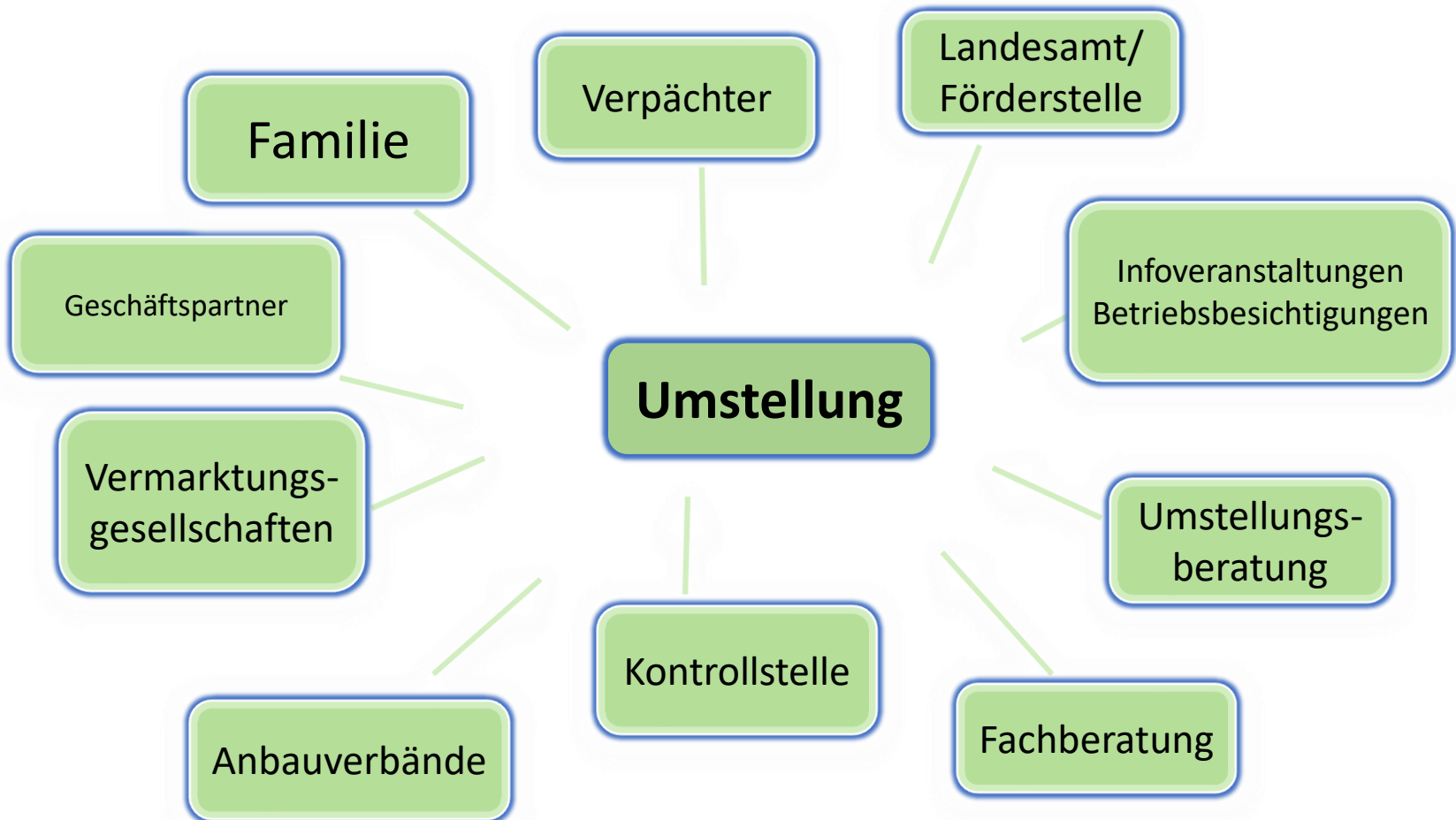
Der Ökoring- Versuchs- und Beratungsring für ökologischen Landbau

- Verbandsneutraler Beratungsring für den ökologischen Landbau im Norden
- Fachberatung für alle Bereiche
- Insgesamt rund 20 Beratungskräfte zu nahezu allen Fachbereichen
- Über 200 Mitgliedsbetriebe in SH und MV
- Angebot geförderter Beratung
- Geschäftsstelle: Gebäude der Landwirtschaftskammer, Rendsburg
- Kooperationen u.a. mit den Anbauverbänden und der LK-SH
- Praxisversuche und Projekte
- Interessensvertretung für den Ökolandbau im Norden
- Umstellungsberatung!

Der Weg zum Öko-Betrieb:



Umstellung, aber nicht alleine!



Rahmenbedingungen zur Umstellung auf Ökolandbau in Schleswig-Holstein:

- Geförderte Umstellungsberatung
- Geförderte Beratung zum Ökolandbau (ELER-Projekt)
- Ökolandbauförderung im Rahmen einer Agrarumweltmaßnahme
- Erhöhte Ökolandbauförderung in den ersten beiden Umstellungsjahren
- Veranstaltungen und Informationen u.a. über das Netzwerk Ökolandbau

Rahmenbedingungen zur Umstellung auf Ökolandbau in Schleswig-Holstein: Zentrale Fragen der Umstellungsberatung

- Förderung
- Unkrautmanagement
- Nährstoffversorgung
- Fruchtfolge
- Vermarktung

Vermarktung und Lagerung wird oft unterschätzt, macht aber mind. 50% einer erfolgreichen Umstellung aus!

Rahmenbedingungen zur Umstellung auf Ökolandbau in Schleswig-Holstein: Förderung

Kulturgruppe	1. und 2. Jahr	Ab dem 3. Jahr
Acker	423 €/ha	280 €/ha
Grünland	473 €/ha	260 €/ha
Gemüse	485 €/ha	485 €/ha
Dauerkulturen	1546 €/ha	987 €/ha

- Öko-Förderung nur bei landw. Erzeugung (keine Förderung auf z.B. GLÖZ-8-Brachen)
- Abzüge der ÖR-6-Prämie auf ÖR 6-fähigen Flächen, sowie einigen Naturschutzflächen/Öko-Kontoflächen
- Mindestviehbesatz zur Förderfähigkeit vom Dauergrünland (0,3 RGV/ha)
- Ergänzende Maßnahmen; z.B. Vertragsnaturschutz

Umstellen eines Marktfruchtbetriebes:

- Vorgaben der Öko-VO sind ab Umstellungsbeginn einzuhalten
- Umstellungsbeginn frei wählbar – spätestens 12 Monate vor der potentiellen nächsten Ernte (i.d.R. 01.07.)
 - Nach 12 Monaten Vermarktung von Umstellungsware
 - Vermarktung von Öko-Ware wenn U-Beginn 24 Monate vor der Aussaat



Rahmenbedingungen zur Umstellung auf Ökolandbau in Schleswig-Holstein:

Möglicher Ablauf bei der Umstellung

Datum, Zeit	Wer, Was?
15.05.25	Förderneuantrag stellen
bis Juni 2025	Umstellungsberatung, Umstellungsplan (nicht zu spät beginnen)
01.07.25	Umstellungsbeginn (Kontrollvertrag liegt vor)
Sommer 2025	Letzte Lagerung/Vermarktung von konventioneller Ware
Ende 2025	Kontrollvertrag bei dem zuständigen LLnL einreichen
01.01.2026	Beginn der Förderverpflichtung (=spätester Umstellungstermin)
15.05.2026	Auszahlungsantrag Öko-Förderung
ab 01.07.26	Vermarktung von U-Ware möglich
Sommer 2026	Einlagern von U-Ware (Lagertauglichkeit/Lagermöglichkeit?)
Winter 2026	Auszahlung der ersten Öko-Förderung
Sommer 2028	Vermarktung von A-Ware möglich

Bedeutung der Lagerhaltung im ökologischen Marktfruchtbau:

- Die eigene Lagermöglichkeit ist eine zentrale Voraussetzung für einen erfolgreichen Öko-Marktfruchtbau
- Insbesondere im norddeutschen Raum aufgrund von Marktferne und geringer Verarbeiterdichte von entscheidender Bedeutung
- Begrenzte Aufnahmekapazitäten in der Ernte/ab Feld
- Aber: Für Umstellungsbetriebe kann die eigene Lagerung oft Neuland bedeuten

Bedeutung der Lagerhaltung im ökologischen Marktfruchtbau: Beispiele

Beispiel 1:

- Futterbaubetrieb mit 30ha Getreideanbau
- Kein Lager vorhanden
- Vor der Umstellung direkt an den Landhändler um die Ecke vermarktet; kleinere Partien

- *Idee: Jungviehstall steht im Sommer leer; Alternativ Anhängerlagerung bedeckt mit einer Plane*

- *Kann gut gehen, aber...*

Bedeutung der Lagerhaltung im ökologischen Marktfruchtbau: Beispiele

Beispiel 2:

- Größerer, spezialisierter Ackerbaubetrieb
- Kein Lager vorhanden
- *Idee: Zwischenlagerung in Maschinenhalle mit Ex-Erntevermarktung*
- *Kann gut gehen, aber.....*



Schaffung einer eigenen Lagerhaltung

- *Schlauchlagerung: Schädlingsbekämpfung, Technik, Fläche*
- *Temporäres Lager in Strohhalle: Schädlingsbekämpfung, Trennwände, Lüften, (Trocknen?)*
- *Flachlager im Maschinenhalle: Rückstände, Trennung, Lüften, (Trocknen)*
- *Mobile Technik (Trockner, Reinigung)*
- *Wissen aneignen*

Bedeutung der Lagerhaltung im ökologischen Marktfruchtbau: Beispiele

Beispiel 3:

- Größerer Ackerbaubetrieb
- Eigenes Lager ist vorhanden
- In der Vergangenheit Einsatz von Lagerschutzmitteln
- Holztrennwände im Flachlager

- *Lager (Zwischenlager) auf „Bio-Tauglichkeit“ überprüfen!*

Lager auf „Bio-Tauglichkeit“ überprüfen

A) Wie sind die Voraussetzungen zur Lagerhygiene:

- *Möglichkeit zum Reinigen, Trocknen, Kühlen?*
- *Möglichkeit zum Belüften!*
- *Besser Blech statt Holz*
- *Zugänglichkeit*
- *Staubsauger*



Lager auf „Bio-Tauglichkeit“ überprüfen

B) Lagerschutzmittel und Baustoffe

- Wurden Lagerschutzmittel eingesetzt?
- Sind kritische Baustoffe eingesetzt?

Vorsorgekonzept nach Artikel 28

- *Analyse: Stäube, Getreidereste, Baustoffproben*
- *Risikobewertung; Maßnahmen einleiten*

Lager auf „Bio-Tauglichkeit“ überprüfen

Kritische Wirkstoffe:

- ***Pirimiphos-methyl***: Actellic; in der Vergangenheit zulässiges und weit verbreitetes Lagerschutzmittel; langsamer Abbau
- ***Deltamethrin***: Insektizid; nicht wasserlöslich
- ***Piperonylbutoxid***: wird als Synergist für verschiedene Insektizide eingesetzt; langsamer Abbau

Anpassungen und Möglichkeiten bei der Umstellung der eigenen Lagerhaltung:

- *Positive Rückstandsanalysen: Bewerten, Maßnahmen einleiten (z.B. Epoxydharz)*
- *Trennwände abhängen/erneuern, Böden erneuern*
- *Investitionen: Trocknung, Reinigung, Belüftung, (Kühlung ?) → ggf. auch mobile Lösungen*
- *Messtechnik (Feuchtigkeit, Temperatur...)*
- *Erntetechnik???*



Beispiele



Zusammenfassung:

- Fragen zur Lagerung sollten in der Umstellungsphase geklärt werden
 - Investitionen können erforderlich sein
 - Wissen zum Vorratsschutz aneignen
 - gewissenhaftes Lagermanagement
- *„Lagerung von Getreide rechnet sich nicht, aber lohnt sich immer!“*

...vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!

M. Sc. agr Nicolai H.-Pack

ÖKORING im Norden e.V.

Grüner Kamp 15-17

24768 Rendsburg

04331-333460

01741712919

nicolaipack@oekoring-sh.de



Fotos: N. H.-Pack